

# Das Jesus-Interview

**Szene für den Besonderen Gottesdienst am 22.04.2007**

nach einer Idee von Brian McLaren (»Die geheime Botschaft von Jesus«)

Personen:

Journalistin            (Susanne)  
Jesus                    (Frank)  
Kameramann            (            )

*Während die Orgel spielt, bringt der Kameramann seine Ausrüstung in Position, Jesus und die Journalistin unterhalten sich, ohne dass man was versteht. Wenn die Orgel schweigt, geht es los.*

Journalistin: Also, Jesus, wir können jetzt die Aufnahme machen.  
(zum Kameramann) Wieviel Zeit haben wir genau?

Kameramann: Wir haben noch eine Lücke von 35 Sekunden vor dem Werbeblock.

Journalistin: Gut, also 35 Sekunden. Davon geht noch meine Frage ab. Also: Jesus, man hört viel über Sie. Können Sie uns kurz selbst zusammenfassen, worum es in Ihrer Botschaft geht?

Jesus: Jeder Einzelne muss sein Leben hinterfragen, und wir müssen uns auch als Gesellschaft fragen, in welche Richtung wir unterwegs sind. Wir müssen uns für unsere Welt eine ganz neue Zukunft vorstellen, die bisher noch niemand im Blick gehabt hat. Und wir müssen sie leben. Denn die neue Welt Gottes ist da. Jetzt.

Journalistin: Äh, ja, klar. Und wie würden Sie das nun definieren, die »neue Welt Gottes«?

Jesus: Ja, bei der neuen Welt Gottes ist es wie mit einem Mann, der zwei Söhne hatte. Einer war ungeduldig und wollte seine Erbe sofort haben, und sein Vater zahlte es ihm aus ...

Journalistin: Herzlichen Dank für Ihre Stellungnahme, und wir geben zurück nach Hannover. (zum Kameramann:) Hast du es?

Kameramann: Ja. Nur schade, dass der Schluss so abrupt war! (leise, nur zur Reporterin:) Er muss noch lernen, das fernsehtauglich rüberzubringen. Sonst war es eigentlich ganz interessant!

Journalistin: Sagen Sie, können Sie die Geschichte über den Mann mit den zwei Söhnen noch zu Ende erzählen?

Jesus: Ja, gerne. Der Sohn nahm das ganze Geld und zog nach Berlin. Aber da war das Geld bald zu Ende. Er fand keine Arbeit außer einem Praktikum beim Bauernverband. Er musste auf der Grünen

Woche die Reste abräumen, aber er bekam nichts ab von den ganzen Köstlichkeiten. Eines Tages nach Dienstschluss setzte er sich an einen Stand und dachte: Zu Hause hatten wir jeden Tag solche Sachen zu essen, und jetzt weiß ich noch nicht mal, wie ich einen mickrigen Hamburger bezahlen soll. Ich probiere es, ich gehe nach Hause und frage meinen Vater, ob er mir nicht wenigstens einen Job in seiner Firma geben kann. Aber der Vater sagte: das kommt gar nicht in Frage! Du bist doch mein Sohn! Und er freute sich total, dass der wieder da war und ließ ihn neu einkleiden und machte eine große Party.

Ja, so ist das. Also, einen guten Abend noch!

Journalistin: Haben Sie jetzt noch einen Termin? Sonst könnten wir vielleicht noch einen Kaffee trinken.

Jesus: Für einen Kaffee habe ich immer Zeit. *(Sie gehen zum Bistrotisch, der Kameramann bringt Kaffeebecher)*

Journalistin: Ich würde Sie gern noch einmal fragen, was Sie mit der »neuen Welt Gottes« meinen. Ich habe das vorhin in der Hektik nicht richtig verstanden.

Jesus: Also es ist wie bei einer Frau, die Brot backt ...

Journalistin: Nein, ich will nicht wissen, wie es ist. Ich will wissen, was es ist. Was meinen Sie mit neuer Welt Gottes? *(hustet; auch bei den folgenden Worten von Jesus hustet sie ein paar mal)*

Jesus: Ich will es so sagen: die neue Welt Gottes ist wie ein Kaffeehändler, der lange suchte nach den besten biologisch angebauten, fair gehandelten Bohnen. Und als er sie gefunden hatte, investierte er alles und kaufte die ganze Ernte auf.

Journalistin: *(kramt in ihrer Handtasche)* Entschuldigen Sie, Jesus, aber ich verstehe immer noch nicht, was Sie mit diesen ganzen Geschichten wollen. Können Sie das nicht irgendwie anderes erklären? Ah hier sind die Zigaretten! *(holt ein Päckchen aus ihrer Handtasche)* Obwohl - ich komme einfach von diesem Rauchen nicht los - in letzter Zeit habe ich mich schon gefragt, ob da was Böses in meiner Lunge ist *(wieder heftiger Hustenanfall)*

Jesus: *(berührt sie am Arm)* Möchten Sie von diesem Husten geheilt werden?

Journalistin: *(lacht)* Also, wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich lieber von meiner Nikotinsucht geheilt werden *(heftiger Hustenanfall)*

Jesus: Das lässt sich machen. Glauben Sie, dass Gott Sie heilen kann?

Journalistin: *(plötzlich ganz ernst)* Ja, also, nun, ich denke, also theoretisch glaube ich es schon, das heißt im Prinzip natürlich. aber praktisch gesehen? Da ist mein Glaube ziemlich klein.

Jesus: *(nimmt den Zuckerstecker und schüttet sich Zucker auf die Hand)*

Sie brauchen auch nur einen winzig kleinen Glauben, so klein wie so ein Körnchen Zucker (*schaut sie einen Moment lang an*) Sehen Sie, jetzt hat ihr Glaube Sie geheilt!

Journalistin: (*atmet tief durch*) Oh, das fühlt sich gut an! Und der Kaffee duftet ja. So habe ich den seit Jahren nicht mehr gerochen. Und ich habe keine Lust mehr auf die Zigaretten! (*packt Zigaretten und Feuerzeug weg, geht ein bisschen herum und atmet tief durch*)

Jesus: Das ist der Atem der neuen Welt Gottes! (*nimmt etwas Geld aus dem Portmonee, legt es auf den Tisch und geht. Die Journalistin merkt es zuerst nicht, dann läuft sie hinter ihm her.*)

Journalistin: He, was haben Sie mit mir gemacht? Was ist da los?

Jesus: Das war ein Zeichen für die neue Welt Gottes. Es gibt Sie wirklich. Aber Sie könnten mir einen Gefallen tun!

Journalistin: Aber natürlich! Was denn?

Jesus: Machen Sie nicht gleich eine neue Sendung darüber. Ich habe Ihnen Stoff zum Nachdenken gegeben. Das war nur für Sie persönlich. (*geht*)

Journalistin: Ja, gerne. (*steht einen Moment ratlos da und überlegt, dann nimmt sie ihr Handy raus und wählt*) Hallo? Ja, Mike, bist du's? Weißt du, was ich gerade erlebt habe? Du wirst es nicht glauben, aber das ist ne tolle Geschichte. Hast du morgen noch einen Sendeplatz im Gesundheitsmagazin? Echt, du wirst es nicht bereuen!